

nügen; denn 1 g des Stoffes reicht aus, um zum mindesten 500 000 cbm Luft so stark zu infizieren, dass selbst eine wenig scharfe und ganz ungenügende Nase den Geruch erkennen muss.

V. B. Wittrock, Ueber die Geschlechterverteilung bei *Acer platanoides* L. und einigen andern *Acer*-Arten.

Bot. Centralbl., XXV, S. 55–68.

Die Verteilung der Geschlechter bei den Ahornarten ist merkwürdigerweise bisher einer gründlichen Untersuchung nicht unterzogen worden. Verf. hat diese Untersuchung zunächst für *Acer platanoides* L. an zwei in klimatischer Hinsicht etc. sehr verschiedenen Orten, Stockholm und Budapest, vorgenommen. Die Blüten dieses Baumes sind entweder männlich, oder sie enthalten außer den Stempeln nicht funktionierende Staubblätter, sind also nur scheinbar hermaphrodit, in Wirklichkeit weiblich. Die Inflorescenz ist nach der Auffassung Eichler's, der sich Verf. anschließt, eine mit Gipfelblüte versehene Doldentraube und besteht aus einer Hauptaxe und Nebenaxen von 2–4 Ordnungen und 3–5 Blütengenerationen (von denen die Blüte der Hauptaxe die erste Generation darstellt).

Es kommen nun bei *Acer platanoides* L. fünf verschiedene Arten von Inflorescenzen vor, von denen jede auf einen besondern Baum beschränkt ist, nur ausnahmsweise zwei oder drei auf ein und demselben Baum vorkommen, und welche von dem einzelnen Baum alljährlich in der gleichen Weise erzeugt werden:

- 1) solche, welche ausschließlich aus weiblichen Blüten bestehen;
- 2) solche, bei denen die zuerst entwickelten Blüten weiblich, die später entwickelten männlich sind;
- 3) solche, bei denen die zuerst entwickelte Blüte (die Gipfelblüte) männlich ist, die folgenden Blüten aber teils männlich, teils weiblich, sowie die zuletzt auftretenden meistens männlich sind;
- 4) solche, bei denen die zuerst entwickelten Blüten männlich, die später entwickelten weiblich sind, sowie
- 5) solche, wo alle Blüten männlich sind.

Die am allgemeinsten vorkommenden Inflorescenztypen sind Nr. 2 (beobachtet bei ca. 40% der untersuchten Bäume) und Nr. 4 (bei ca. 22%), so dass also eine Heterodichogamie (vgl. Bot. Jahresbericht, 1878, S. 310) vorzuherrschen scheint, wie sie bei *Juglans regia* und andern Monöcisten bekannt und wahrscheinlich weiter verbreitet ist [Ref.].

Ausschließlich weibliche Inflorescenzen wurden bei nicht ganz 1%, männliche bei ca. 12% und gemischte vom Typus Nr. 3 bei ca. 3% der untersuchten Bäume gefunden.

Acer campestre L. scheint dem Verf. im wesentlichen mit *A. platanoides* L. übereinzustimmen, während bei *Acer Pseudoplatanus* L. nur die Inflorescenztypen Nr. 2 und 4 und 3 beobachtet wurden. Es scheint also auch hier die Heterodichogamie (gleichzeitiges Vorkommen proterandischer und proterogynischer Stöcke) bereits ausgeprägt zu sein. Dagegen ist *Acer Negundo* bekanntlich diöcisch. Für diese Art fand Verf. von 300 blütenden Bäumen 143 ♀, 157 ♂, so dass auf 100 ♀ 109,8 ♂ kamen. (für *Mercurialis annua* hat bekanntlich Meyer aus der großen Zahl das Verhältnis von 100 ♀ zu 105,86 abgeleitet, bei *Cannabis* ist es 100:86.)

F. Ludwig (Greiz).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1886-1887

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Friedrich

Artikel/Article: [Bemerkungen zu V. B. Wittrock, Ueber die Geschlechterverteilung bei Acer platanoides L. und einigen andern Acer-Arten. 64](#)